

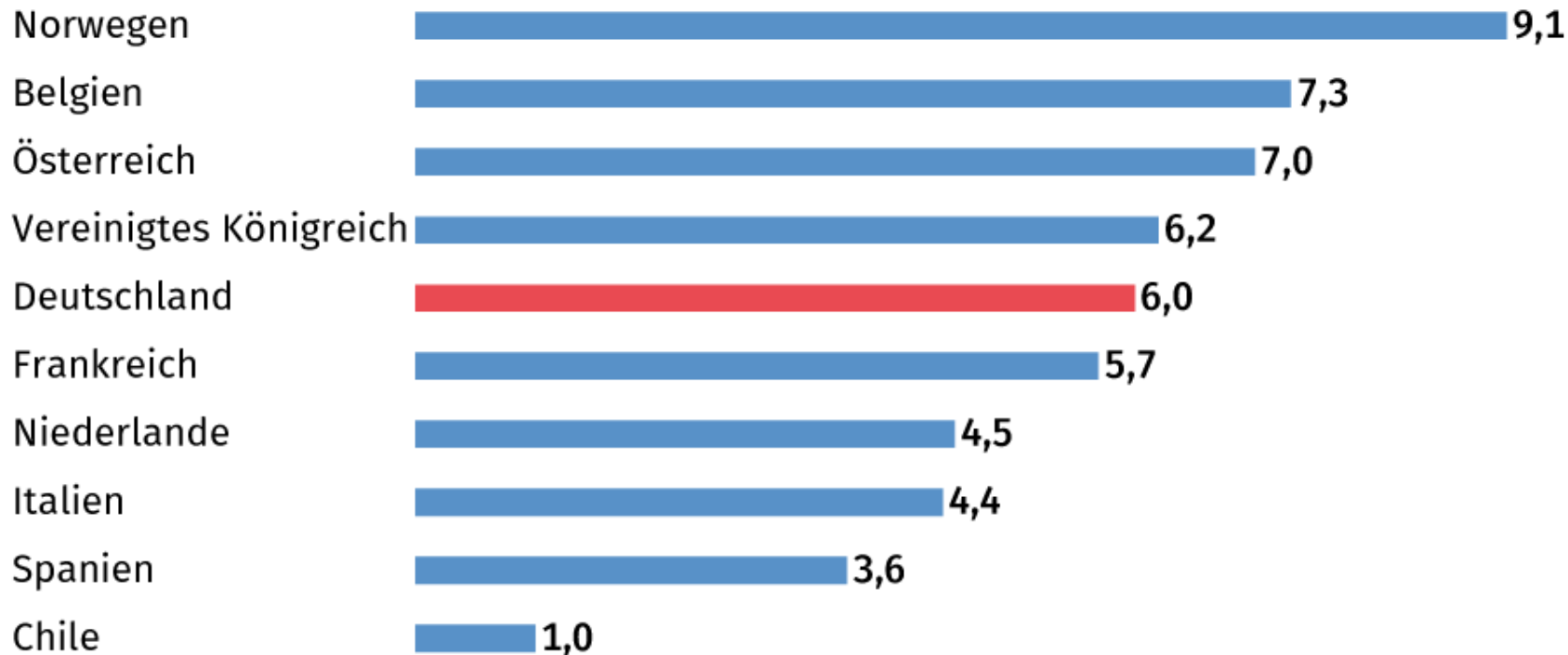
Arbeitsmedizin & Mehr

Katharina M. Jahn



Anzahl Pflegekräfte I

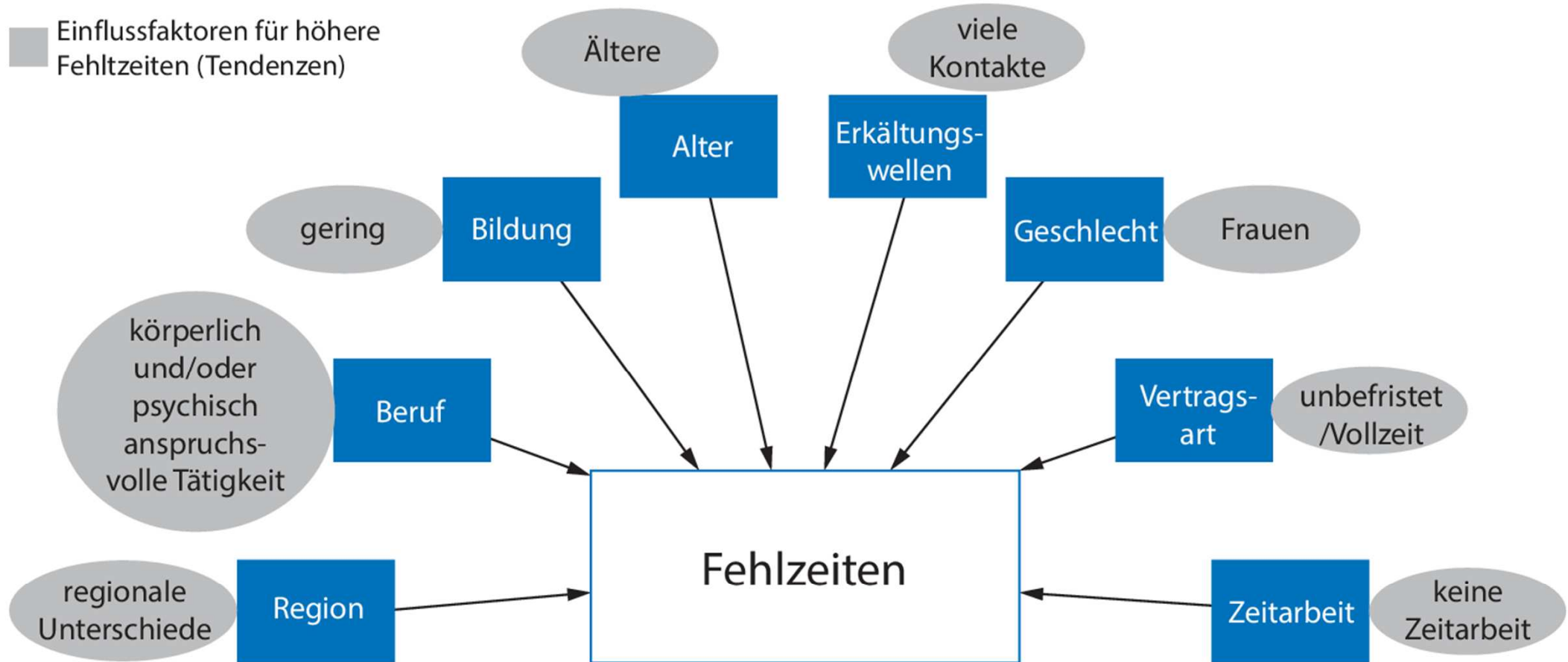
Pflegefachkräfte in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2018 je 1 000 Einwohner, ausgewählte OECD-Staaten



Quelle: OECD Health Statistics

©  Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

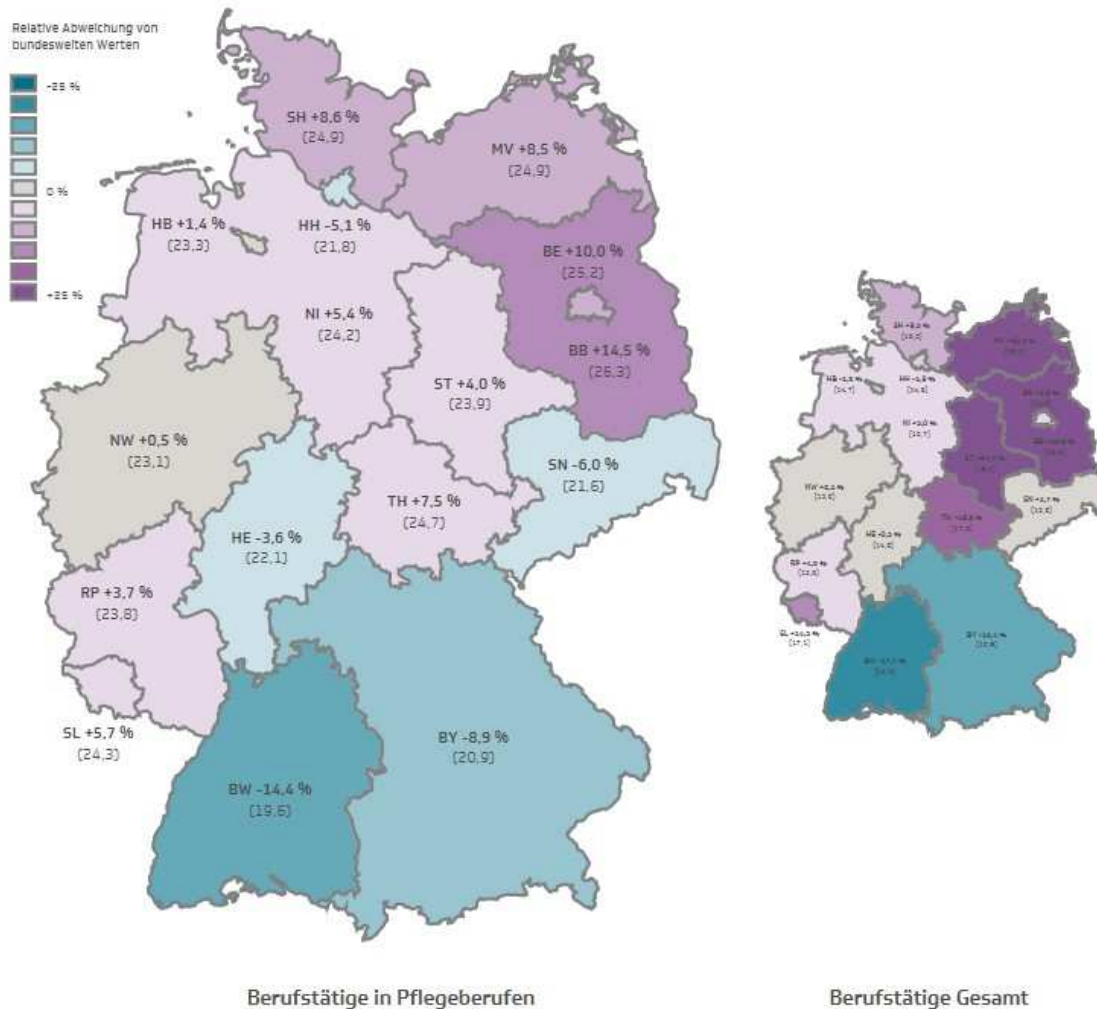
Einflussfaktoren Fehlzeiten



Pflege-Report 2019

Arbeitsunfähigkeit bei Pflegekräften II

AU-Tage je Versicherungsjahr bei Berufstätigen in Pflegeberufen nach Bundesländern im Jahr 2018



© TK Report

Abbildung 9 (Berufstätige in Pflegeberufen (KldB2010) und Berufstätige mit Mitgliedschaft in der Techniker insgesamt, standardisiert)

Arbeitsunfähigkeit bei Pflegekräften II

AU-Tage je Versicherungsjahr bei Berufstätigen in Pflegeberufen nach Bundesländern im Jahr 2018

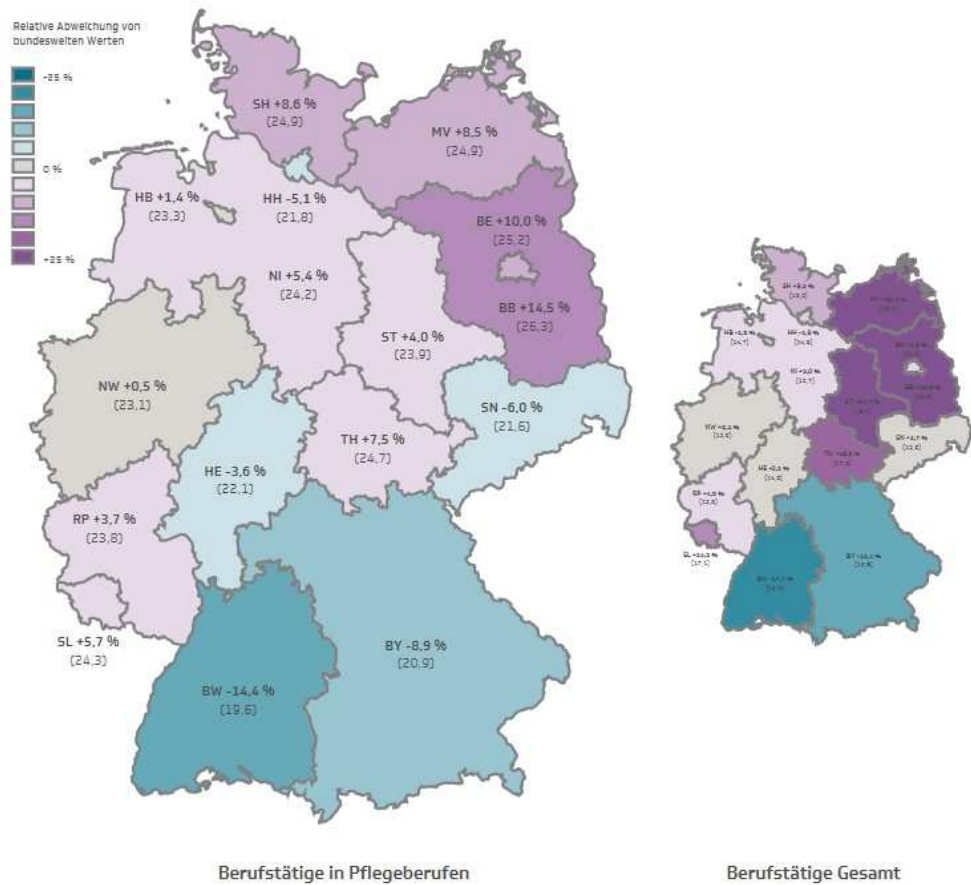
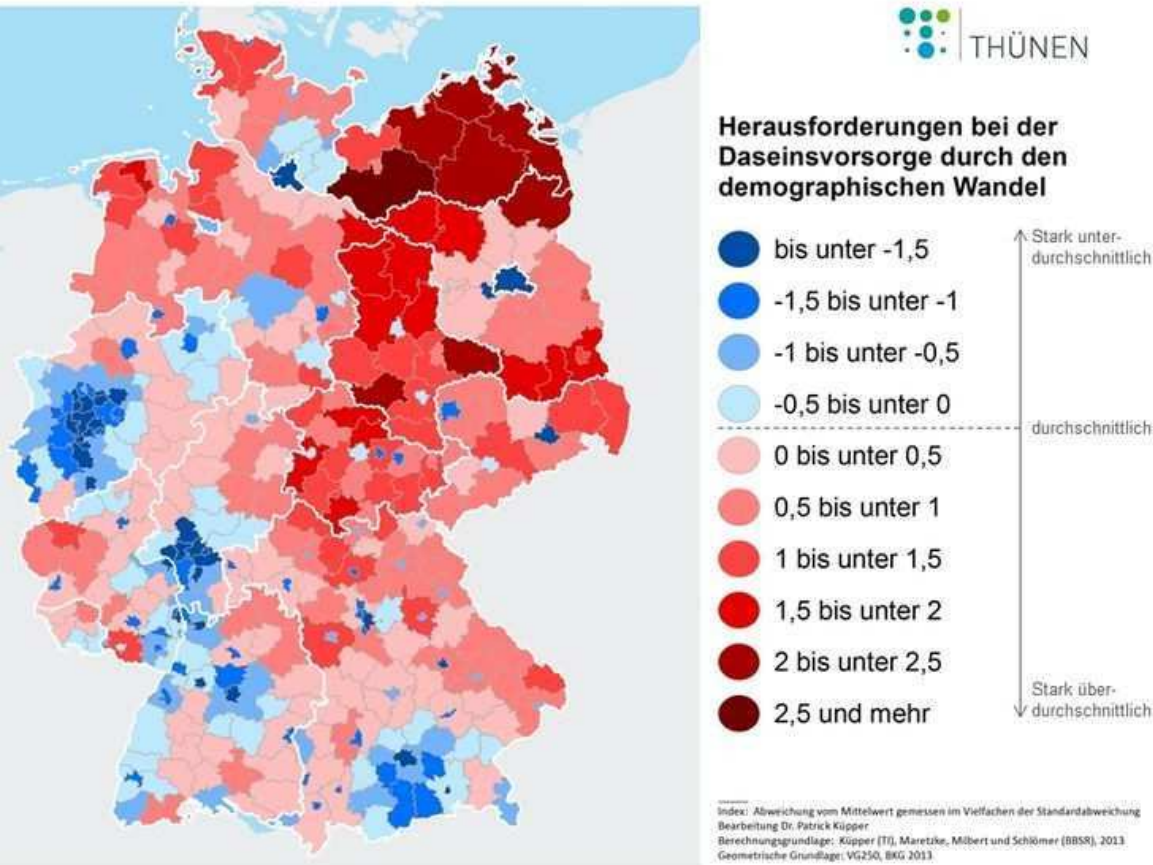


Abbildung 9 (Berufstätige in Pflegeberufen (KID2010) und Berufstätige mit Mitgliedschaft in der Techniker insgesamt, standardisiert)



Arbeitsunfähigkeit bei Pflegekräften III

Arbeitsunfähigkeit bei Berufstätigen in Pflegeberufen im Jahr 2018

	Krankenpflege- berufe	Altenpflege- berufe	Pflegeberufe Gesamt	Berufstätige Gesamt
Männer				
AU-Fälle je VJ	1,30	1,27	1,29	1,09
AU-Tage je VJ	20,6	22,3	21,2	13,4
Krankenstand	5,66 %	6,10 %	5,80 %	3,68 %
AU-Tage je Fall	15,9	17,5	16,4	12,3
Frauen				
AU-Fälle je VJ	1,45	1,56	1,48	1,35
AU-Tage je VJ	23,5	29,0	25,0	16,7
Krankenstand	6,44 %	7,93 %	6,86 %	4,57 %
AU-Tage je Fall	16,2	18,6	17,0	12,4
Gesamt				
AU-Fälle je VJ	1,37	1,40	1,38	1,21
AU-Tage je VJ	22,0	25,3	22,9	14,9
Krankenstand	6,02 %	6,94 %	6,29 %	4,09 %
AU-Tage je Fall	16,1	18,1	16,7	12,3

Tabelle 1 (Berufstätige in Pflegeberufen [KIdB2010] und Berufstätige mit Mitgliedschaft in der Techniker insgesamt, standardisiert)

Arbeitsunfähigkeit bei Pflegekräften IV

AU-Tage je 100 Versicherungsjahre bei Berufstätigen in Pflegeberufen nach ICD-10-Diagnosekapiteln im Jahr 2018

Diagnosekapitel		Krankenpflege-berufe	Altenpflege-berufe	Pflegeberufe Gesamt	Berufstätige Gesamt
I.	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	97,3	114,5	102,3	76,0
II.	Neubildungen	61,7	58,4	60,7	49,1
IV.	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	23,9	23,1	23,7	14,4
V.	Psychische und Verhaltensstörungen	428,1	549,5	463,3	247,4
VI. bis VIII.	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	87,2	102,8	91,7	65,3
IX.	Krankheiten des Kreislaufsystems	75,3	83,2	77,8	50,6
X.	Krankheiten des Atmungssystems	317,9	323,7	319,3	257,0
XI.	Krankheiten des Verdauungssystems	86,4	95,5	89,0	64,6
XII.	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	28,9	20,8	26,5	16,3
XIII.	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	446,2	554,9	478,5	261,0
XIV.	Krankheiten des Urogenitalsystems	29,3	32,5	30,3	22,1
XV.	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	15,6	15,7	15,6	11,9
XVIII.	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	129,9	156,7	137,4	93,1
XIX.	Verletzungen, Vergiftungen	217,2	236,6	222,6	156,9
Insgesamt		2196,6	2534,5	2294,8	1492,2

Tabelle 2 (Berufstätige in Pflegeberufen [KIdB2010] und Berufstätige mit Mitgliedschaft in der Techniker insgesamt, standardisiert; Kapitel III, XVI, XVII, XX, XXI und XXII aufgrund seltener Nennung nicht dargestellt)

Arbeitsunfähigkeit bei Pflegekräften V

AU-Tage je 100 Versicherungsjahre bei Männern in Pflegeberufen nach ICD-10-Diagnosekapiteln

Diagnosekapitel		Krankenpflege-berufe	Altenpflege-berufe	Pflegeberufe Gesamt	Berufstätige Gesamt
I.	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	97,7	112,8	102,2	70,4
II.	Neubildungen	45,9	39,1	43,9	32,7
IV.	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	22,4	15,8	20,5	12,7
V.	Psychische und Verhaltensstörungen	427,6	532,8	459,9	189,5
VI. bis VIII.	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	78,8	86,8	81,3	56,3
IX.	Krankheiten des Kreislaufsystems	85,4	85,8	85,9	57,3
X.	Krankheiten des Atmungssystems	305,2	290,2	300,5	226,2
XI.	Krankheiten des Verdauungssystems	93,6	91,1	93,0	64,8
XII.	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	31,1	18,1	27,3	17,9
XIII.	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	406,9	451,4	422,0	256,8
XIV.	Krankheiten des Urogenitalsystems	19,2	21,3	20,1	14,0
XV.	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-	-	-
XXVIII.	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	114,5	125,5	117,8	76,9
XIX.	Verletzungen, Vergiftungen	210,3	225,0	214,6	173,8
Insgesamt		2064,4	2226,3	2116,7	1342,6

Tabelle 3 (Berufstätige in Pflegeberufen [KldB2010] und Berufstätige mit Mitgliedschaft in der Techniker insgesamt, standardisiert; Kapitel III, XVI, XVII, XX, XXI und XXII aufgrund seltener Nennung nicht dargestellt)

Arbeitsunfähigkeit bei Pflegekräften VI

AU-Tage je 100 Versicherungsjahre bei Frauen in Pflegeberufen nach ICD-10-Diagnosekapiteln

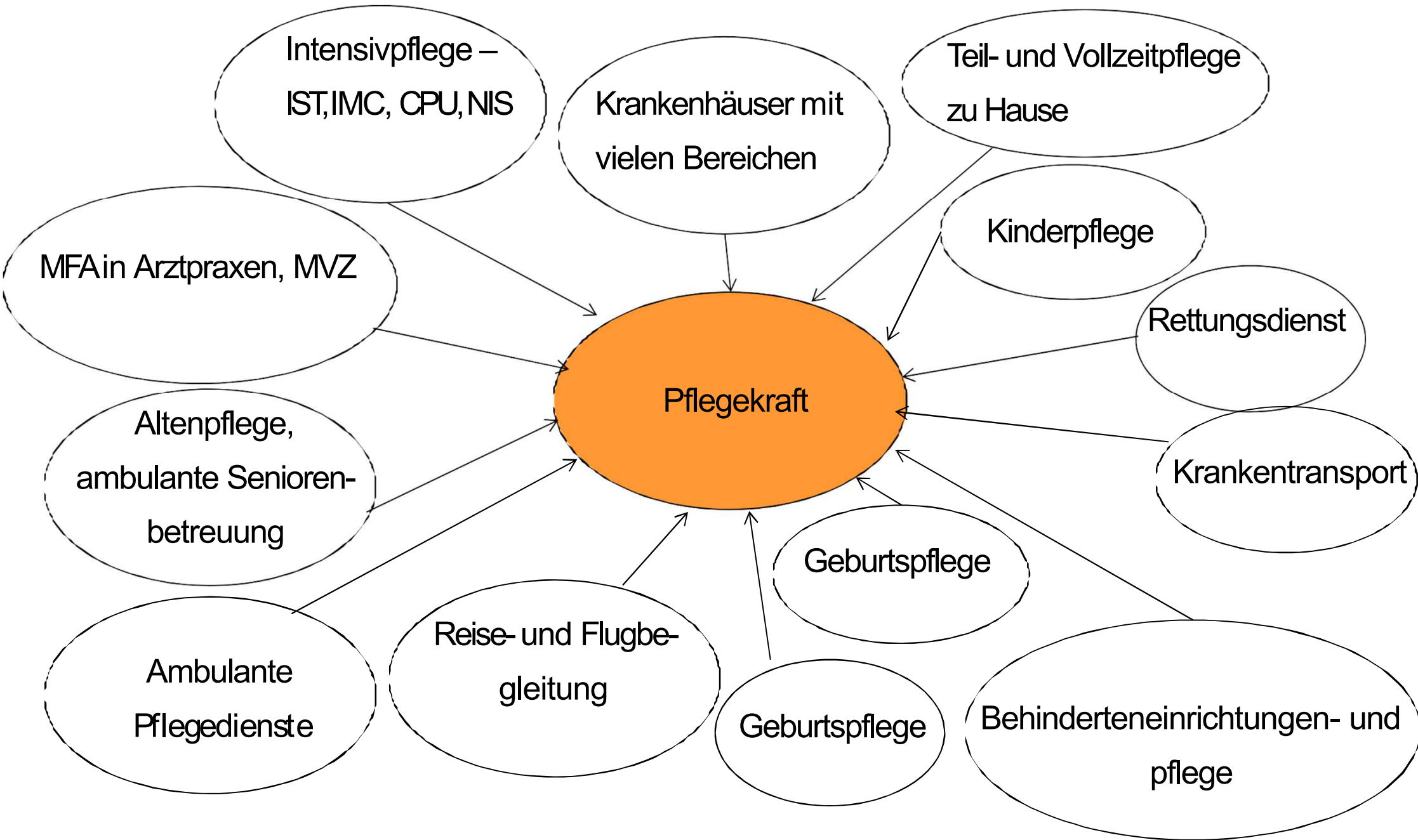
Diagnosekapitel		Krankenpflege-berufe	Altenpflege-berufe	Pflegeberufe Gesamt	Berufstätige Gesamt
I.	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	96,9	116,4	102,3	82,6
II.	Neubildungen	80,2	81,0	80,5	68,4
IV.	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	25,7	31,7	27,4	16,5
V.	Psychische und Verhaltensstörungen	428,6	568,9	467,3	315,1
VI. bis VIII.	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	97,0	121,4	103,9	75,7
IX.	Krankheiten des Kreislaufsystems	63,4	80,2	68,4	42,9
X.	Krankheiten des Atmungssystems	332,8	362,8	341,2	293,0
XI.	Krankheiten des Verdauungssystems	77,9	100,8	84,3	64,3
XII.	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	26,3	24,0	25,6	14,4
XIII.	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	492,2	675,9	544,5	265,9
XIV.	Krankheiten des Urogenitalsystems	41,2	45,5	42,2	31,7
XV.	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	33,7	33,5	33,6	25,8
XVIII.	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	147,9	193,2	160,4	112,2
XIX.	Verletzungen, Vergiftungen	225,4	250,2	231,9	137,1
Insgesamt		2351,2	2895,2	2503,3	1667,3

Tabelle 4 (Berufstätige in Pflegeberufen (KIdB2010) und Berufstätige mit Mitgliedschaft in der Techniker insgesamt, standardisiert; Kapitel III, XVI, XVII, XX, XXI und XXII aufgrund seltener Nennung nicht dargestellt.)

Leistungsbeurteilung - Schnittmenge



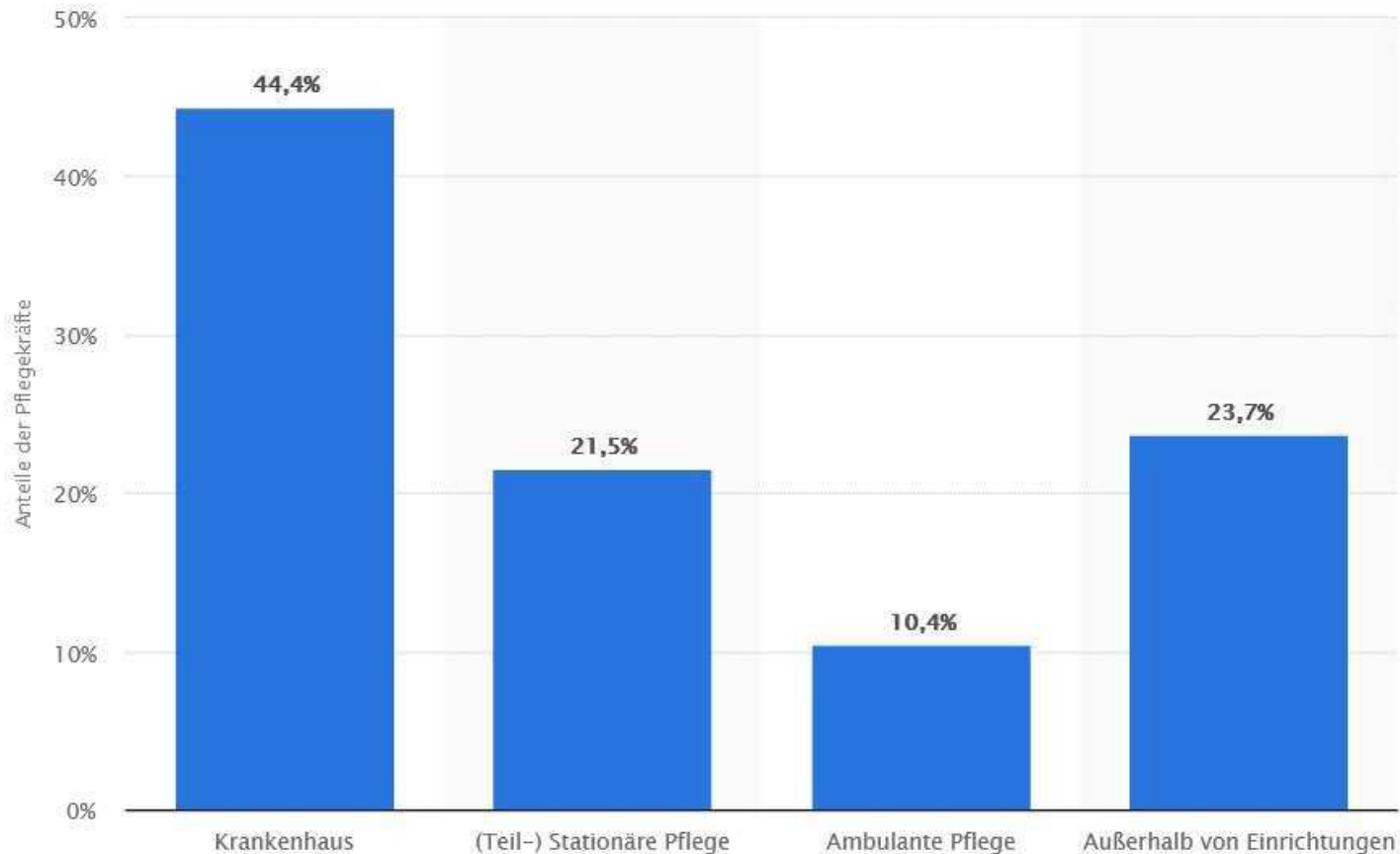
Pflegekräfte – Einsatzgebiete = unterschiedliche Aspekte



Einsatzbereiche

Pharma & Gesundheit > Ärzte, Krankenhäuser & Apotheken

Einsatzbereiche von Pflegekräften* in Deutschland im Jahr 2019



© Statista 2021

[Details zur Statistik](#)

[Quellen anzeigen](#)

Allgemeine Gefährdungen und Belastungen I

- Psychische Belastungen
- Rücken und Ergonomie – Schweres Heben und Tragen
- Infektion – Infektionsgefährdung
- Hygiene
- Haut – Hautschutz
- Schichtarbeit
- Gewalt
- Elektrischer Strom
- Stolper-, Rutz- und Sturzgefahren
- Unfälle
- Gefahrstoffe
- Raumklima

Allgemeine Gefährdungen und Belastungen II

- Patientennahe Tätigkeiten
 - Körperkontakt, Infektionsgefährdung
 - Lagern: Heben, Tragen, Lagern, Umlagern, Transportieren
 - Pflegen, Waschen, Mundpflege, Haarpflege, Finger-Nagelpflege
 - Wundversorgung
 - Patientengespräche und –anleitungen, Lärm, lautes Sprechen, emotionale Belastung, Anpassungsvermögen
 - Medikamente
 - Überwachung
 - Schmerzmanagement
 - Behandlungen und Prozeduren
- Patientenferne Tätigkeiten
 - Überwachung
 - Medikamentenstellung
 - Dokumentation
 - Organisation

Allgemeine Gefährdungen und Belastungen III

Belastungen in der Pflege besonders groß

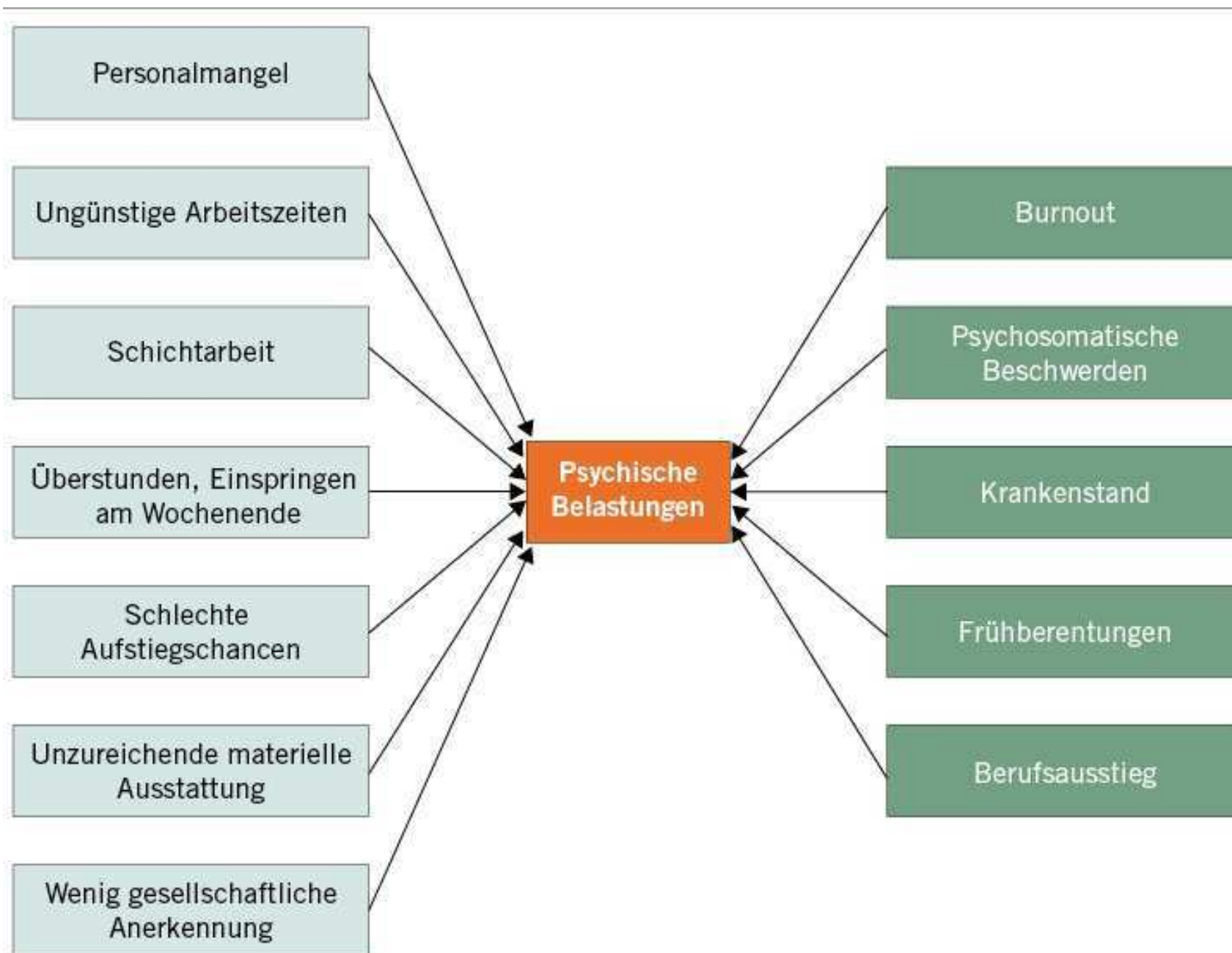
Beschäftigte fühlen sich stark oder sehr stark belastet durch:



Quelle: Wissenschaftliches Institut der AOK, 2016

Grafik: werkzwei Detmold

Psychische Belastungen I



Psychische Belastungen II

- Körperliche Aktivität
- Anpassung an Regeln und Routinen
- Strukturierung von Aufgaben
- Flexibilität und Umstellungsfähigkeit
- Anwendung fachlicher Kompetenzen
- Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit
- Proaktivität und Spontan-Aktivitäten
- Durchhaltefähigkeit
- Selbstbehauptungs- und Durchsetzungsfähigkeit
- Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit
- Gruppenfähigkeit
- Dyadische Beziehungen
- Selbstversorgung
- Mobilität/Wegefähigkeit

Psychische Belastungen III

Tab. 3.2 Hilfe zum Profilvergleich von Leistungsanforderungen, Leistungsfähigkeit und Leistungsprognose.

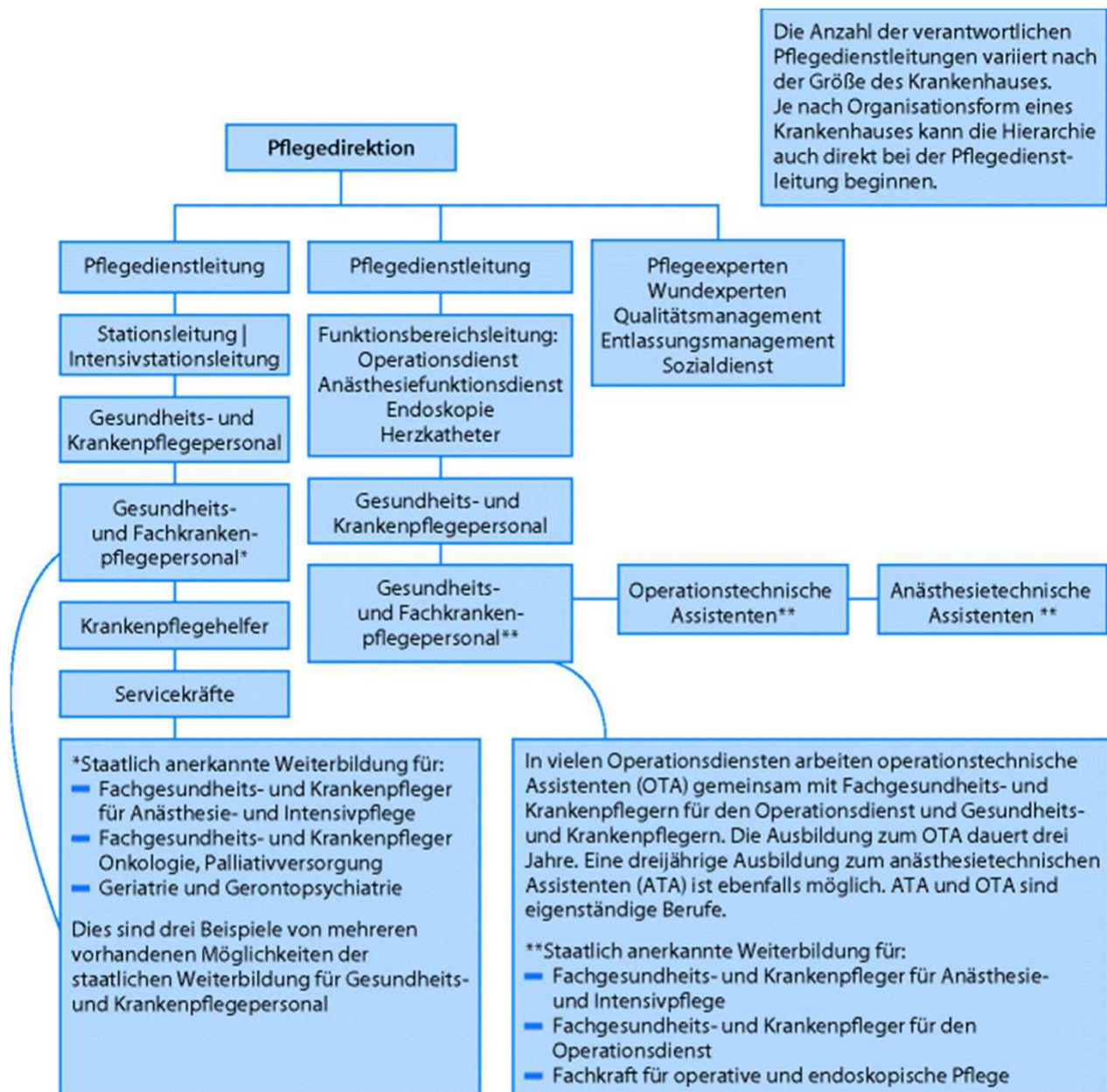
	Teiltätigkeiten ²	Arbeitsplatzanforderungen	Leistungsfähigkeit am aktuellen Arbeitsplatz	Dauerhaft zu erwartende Leistungsfähigkeit ³
		gering mittel hoch	gering mittel hoch	gering mittel hoch
1. Körperliche Aktivität		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
2. Anpassung an Regeln und Routinen		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
3. Strukturierung von Aufgaben		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
4. Flexibilität und Umstellungsfähigkeit		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
5. Anwendung fachlicher Kompetenz				
- körperlich (Kraft, Beweglichkeit)		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
- mental (Produktivität, Kreativität)		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
6. Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
7. Proaktivität und Spontanaktivitäten		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
8. Durchhaltefähigkeit				
- körperlich		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
- mental		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
9 Selbstbehauptungs- und Durchsetzungsfähigkeit		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
10. Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
11. Gruppenfähigkeit		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
12. Dyadische Beziehungen		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
13. Selbstversorgung		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
14. Mobilität/ Wegefähigkeit		1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5

Psychische Belastung IV

- Qualitative Personalsituation - Personalmangel
- Quantitative Personalsituation
- Arbeitszufriedenheit
- Arbeitsplatzgestaltung
- Arbeitsplatzorganisation
- Motivation
- Kollegialität
- Wertschätzung
- Arbeitszeit, keine Pausen
- Zeitdruck, Leistungsdruck
- Tod, Palliativsituationen
- Psychomentele Belastung
- emotionale Hilflosigkeit und Überforderung in der Interaktion mit Klienten und Angehörigen – Speziell Sucht, Demenz, Palliativ
- Beziehungsarbeit



Pflegehierarchie – Organisatorischen Aspekte



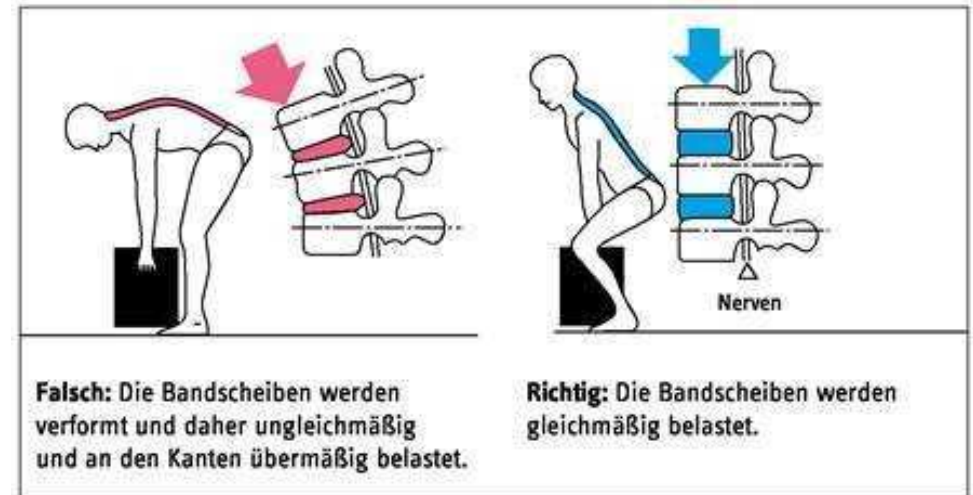
• Nicht jede „Pflegekraft“, die sozialmedizinisch beurteilt wird, führt Pflegetätigkeiten durch

• manche haben eine reine Bürotätigkeit

- Stationsorganisation
- Dienstpläne
- Flexibilität
- Urlaubspläne
- Überstunden
- Betriebsabläufe
- Arbeitsmedizin

Heben und Tragen

- Fehlbelastung beim Bewegen
- Umlagern und Umbetten von Patienten/Patientinnen
- Körperferne Last bei gleichzeitig verdrehtem Oberkörper
 - Waschen
 - Anziehen der Patienten/Patientinnen,
 - Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Bewegen von schweren Lasten über 25 kg
- Ungünstige Arbeitsplatzverhältnisse in der häuslichen Umgebung (z. B. kein höhenverstellbares Bett, kleines Badezimmer)



Arbeitsplatz ergonomisch gestalten:

- elektrisch verstellbare Pflegebetten
- mobile oder feste Lifter und Umsetzhilfen
- Hilfsmittel wie Gleithilfen, Haltegürtel, Bettleiter
- Roll- und Toilettenstuhl (fahrbar/fest)
- Mitarbeiter/-innen in die Beschaffung neuer Hilfsmittel und Planung rückengerechter Abläufe einbeziehen
- Unterweisung in technische Hilfsmittel
- Schulung durch Multiplikatoren zum ergonomischen Arbeiten
- Pflege zu Zweit bei besonders „kritischen“ Fällen
- Praktische Übungen am Schulungsbett

Haut

- Häufig nasse Hände -> Schädigung der Hautbarriere
- Medizinische Einmalhandschuhe sind für länger andauernde Desinfektionsarbeiten nicht ausreichend dicht
- Tragen von Schutzhandschuhen kann Hauterkrankungen hervorrufen
- Abnutzungsexzem der Haut an den Nägeln und auf dem Handrücken
- Allergische Reaktion der Haut (Rötung, Anschwellung)
- Hautschutz- und Hygieneplan - nachfragen
- Hautschutzunterweisungen - nachfragen
- Handschuhtragedauer durch wechselnde Tätigkeiten minimieren
- Stoffhandschuhe unter Latexhandschuhe tragen (für Hautschutz und N...
- 2 Lagen Einmalhandschuhe tragen für wechselnde Tätigkeiten
- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung:
- „Hauterkrankung und Feuchtarbeit“ alle 3 Jahre!! oder weniger
- Hautschutzseminare der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
- Beratung durch Hautarzt/-ärztin

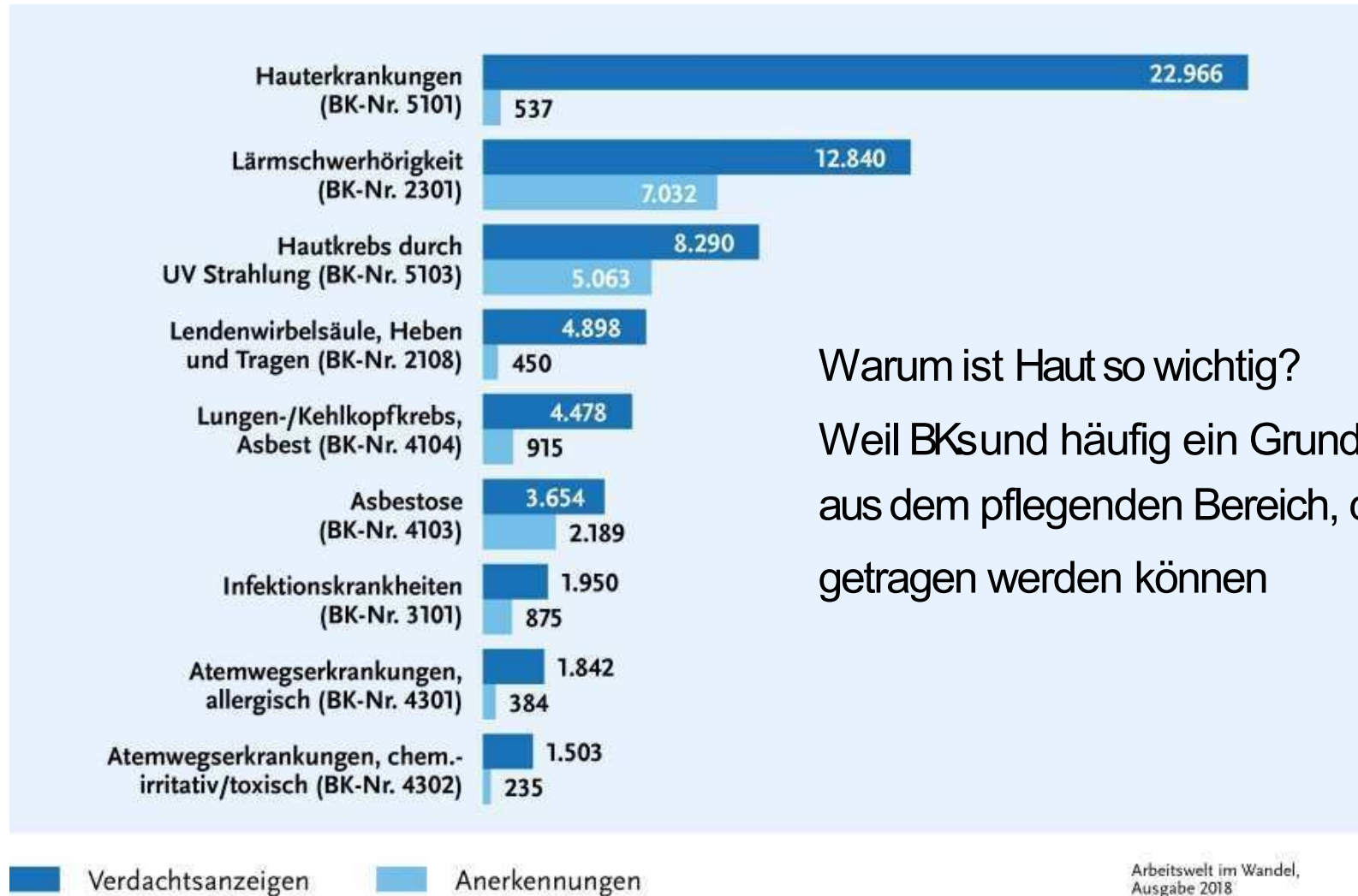


Haut – Hygiene - PFLEGEMITTEL

- Hautschutz- und Pflegemittel sowie spezielle (latexfreie) Handschuhe bereitstellen
 - PFLICHT DES ARBEITGEBERS
- Mittel möglichst ohne Duft- und Konservierungsstoffe
- Hände regelmäßig eincremen und eher desinfizieren als waschen
- Hände nicht direkt nach dem Waschen desinfizieren, die Feuchtigkeit der Haut vermindert die desinfizierende Wirkung
- Wasser-in-Öl-Produkte, die einen dünnen Fettfilm hinterlassen, als Handcreme zum Schichtende oder vor Arbeiten mit Wasserkontakt verwenden (als 1. Hautschutz und 2. Hautpflege)
- Kein Hand- und Armschmuck, KEIN NAGELLACK

- Händewaschen → sichtbare Verschmutzung der Hände, Beginn und Beendigung der Arbeitsschicht, vor dem Umgang mit Lebensmitteln, nach dem Toilettengang/Naseputzen, nach Kontakt mit Haustieren
- Händedesinfektion → vor und nach dem Betreten der Wohnung, vor aseptisch durchzuführenden Arbeiten (Injektion), vor medizinisch-pflegerischen Maßnahmen, auch wenn dabei Handschuhe getragen werden (Verbandswechsel, Blasenkatheter), nach Kontakt mit potenziell infektiösem Material (Blut, Schleimhäute), nach dem Umgang mit potenziell kontaminierten Gegenständen (Schmutzwäsche, Urinsammelsystemen), nach dem Ablegen von Schutz- oder sterilen Handschuhen, nach dem Kontakt mit infizierten oder kolonisierten Patienten/Patientinnen (MRSA)

BK – Anzeigen Häufigkeit



Warum ist Haut so wichtig?

Weil BKs und häufig ein Grund für den Wechsel aus dem pflegenden Bereich, da keine Handschuhe mehr getragen werden können

Quelle: Suga 2016, S.37

Arbeitswelt im Wandel,
Ausgabe 2018

baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Schichtarbeit

- Gute Schichtpläne
- Keine kurzen Wechsel
- Schichtmodell anpassen

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	Früh	Früh	Früh	Früh	Früh		
2	Spät	Spät	Spät	Spät	Spät		
3		Früh	Früh	Früh	Früh	Früh	
4		Spät	Spät	Spät	Spät	Spät	
5	Tag		Tag	Tag	Tag	Tag	

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	Früh	Früh	Spät	Spät	Nacht	Nacht	
2		Früh	Früh	Spät	Spät	Nacht	Nacht
3			Früh	Früh	Spät	Spät	Nacht
4	Nacht			Früh	Früh	Spät	Spät
5	Nacht	Nacht			Früh	Früh	Spät
6	Spät	Nacht	Nacht			Früh	Früh
7	Spät	Spät	Nacht	Nacht			Früh
8	Früh	Spät	Spät	Nacht	Nacht		

Beispiel für einen vollkontinuierlichen Schichtplan

Schichtarbeit

- Chronotyp
 - <https://www.ifado.de/fragebogen-zum-chronotyp-d-meq/>
- Tagesrhythmus
 - Desynchronisation des sozialen Lebens, bio-psycho-soziale Konsequenzen
- Psychopathologischer Befund
- Insomnie
 - Schlaflabor
- Unfälle, Fehlleistungen, Konzentrations- und Merkfähigkeitsstörungen
- Gesetze
 - Gesetz zur Vereinheitlichung und Flexibilisierung des Arbeitszeitrechts (Arbeitszeitgesetz) ArbZG regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorge, ab 50 jährlich!
 - Gesetz zum Schutze der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz), MuSchG
 - Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz), JArbSchG
 - Gesetz über den Ladenschluss (Ladenschlussgesetz)
 - Sozialvorschriften im Straßenverkehr • Richtlinie 93/104/EG
- Leitlinie DGAUM
 - <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/002-030.html>

Schichtarbeit - Arbeitsmedizinische Leitlinie

- <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/002-030.html>
- Kontraindikation
 - Werdende und stillende Mütter -> Mutterschutzgesetz
 - Jugendliche unter 18 Jahre -> Jugendarbeitsschutzgesetz
 - Insulinpflichtiger Diabetes, wenn Einzelnachtschicht und Hypoglykämie
 - Epilepsie
 - ABER es gibt Formen und nach anfallsfreier Latenz plus neurologischen FA-Befund bei denen Nachtarbeit auch wieder möglich wäre
 - <https://www.epilepsie-arbeit.de/>
 - Herzinfarkt, manche HRST
 - Apoplex
 - Nicht remittierte psychiatrische Erkrankungen
 - MS und andere neurologische Erkrankungen
 - Einige Sehstörungen

Infektionsgefährdung

- Übertragung von Infektionen
 - über die Atemwege, über das Blut, Seren
 - Nadelstichverletzungen
 - Tiere und Menschen: Bissverletzungen
 - über Exkremente
 - über die Haut
 - Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung
- Corona und Pandemie haben es gezeigt
- Schulen, Schulen und Unterweisen
- Pflichtvorsorge
- mit Impfangebot gegen Hepatitis A und B
- Impfausweise einsehen

Hygiene Vorgaben in der ambulanten Pflege



Infektionsgefährdung II

Tätigkeiten	Übertragungsweg	Mögliche Erreger
• Tätigkeiten mit schneidenden oder stechenden Instrumenten oder Geräten • falsche Entsorgung benutzter Instrumente • sonstige Tätigkeiten mit Blutkontakt	Eindringen ins Gewebe Schnitt- und Stichverletzungen, Kontakte zu verletzter Haut	Potenziell immer möglich durch • Hepatitis B-/C-Viren • SARS-CoV-2 (Corona) • HIV (gelegentlich)
• Betreuung von Pflegebedürftigen mit Grippe, Tbc und weiteren über die Luft übertragbaren Krankheiten	Über die Luft Spritzer und Aerosole, Einwirken auf Atemwege, Haut, Schleimhaut	• verschiedene, gegebenenfalls fakultativ pathogene, Bakterien/Viren • in seltenen Fällen: Tbc-Erreger
Bei Tätigkeiten mit Kontakt zu Erbrochenem, Ausscheidungen oder Wunden	Über Haut- oder Mundkontakt orale Infektionen, Schmierinfektionen durch Kontamination	• verschiedene, zum Teil pathogene, Hautkeime • Fäkalkeime, Hepatitis-A-Viren • MRSA

© bgw-de

PSA– Schutzkleidung und Schulungen!!

Infektionsgefährdung

Personalhygiene	Infektionsgefährdungen	
	Gefährdung des Personals	Gefährdung der Pflegebedürftigen
Übertragungswege:	➤ Vorwiegend Kontaktübertragungen • Direkt • Indirekt ➤ Hämatogene Übertragungen ➤ Aerogene Übertragungen	➤ Vorwiegend indirekte Kontaktübertragungen ➤ Aerogene Übertragungen
Mögliche Folgen:	➤ Magen-Darm-Erkrankungen ➤ Krätze (Scabies) ➤ Augenbindehautentzündung ➤ Hepatitis B, C, HIV ➤ Grippe / grippale Infekte ➤ Lungentuberkulose	➤ Infektionen im Zusammenhang mit invasiven Maßnahmen und Wundinfektionen ➤ Magen-Darm-Erkrankungen ➤ Augenbindehautentzündung ➤ Grippe / grippale Infekte

Gefahrstoffe

- Putzmittel
- Keine Sprühdesinfektion – Wischdesinfektion
- Ersatzstoffe mit geringerem gesundheitlichen Risiko einsetzen
- Dosierhilfen einsetzen
- Gefahrstoffverzeichnis und Betriebsunterweisungen erstellen
- Beschäftigte im Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Zytostatika) schulen und unterweisen
- Persönliche Schutzausrüstung für Umgang mit Zytostatika (armlange Chemikalienschutzhandschuhe (PSA-Kategorie III))
- Chemikaliendichte Schutzhandschuhe bei sehr aggressiven Substanzen
 - (vgl. bei Hautkontakt auch „02. Hauterkrankungen: Hautschutzplan“)
- Irritierende und sensibilisierende Wirkung auf Haut und Atemwege
- Dämpfe alkoholischer Desinfektionsmittel leicht entzündlich
- Medizinische Einmalhandschuhe nicht ausreichend chemikaliendicht
- Zytostatikazugang kann undicht sein, so dass Flüssigkeit ausläuft
- Wichtig: Gefahrstoffverordnung, arbeitsmedizinische Pflichtuntersuchungen

- Fahrtätigkeiten – ambulante Pflege
- Fahrtätigkeiten – Behindertenbetreuung
 - > an den BAST-Kriterien orientieren
- Unfallrisiko im Straßenverkehr
- Dienstfahrzeug fahren möglich?
- Haustiere in der ambulanten Pflege können ggf. ein Problem werden
 - Vögel, Hunde, Nutztiere
- Gewalttaten, Überfälle: k
 - kritische Familienangehörige in der ambulanten Pflege
 - Sexuelle Übergriffe
 - Keine Einzeltätigkeiten bei Gefahren
- Milieu
- Dunkle Parkplätze
- Medikamentenzubereitung
- Mörsern von Medikamenten

Möglichkeiten

- weniger Monotonie
- Abwechslung
- Handlungs- und Entscheidungsfreiraum für die Pflegekraft
- Tätigkeitswechsel ist Belastungswechsel
- daher Abbau von einseitiger Belastung
- mehr Wohlbefinden, Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Motivation
- bessere Möglichkeiten der Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung
- besserer fachlicher Austausch zwischen Pflegekraft und Ärztepersonal
- bessere Kenntnis der Patientenvorlieben, dadurch können Leistungen individueller geplant werden und die Patientenzufriedenheit erhöht werden
- überflüssige Pflegehandlungen sind durch ganzheitliche Betrachtung vermeidbar
- Komplikationen werden bei eingehender Betreuung des Patienten schneller erkannt
- Verbesserung der Praxisanleitung für Auszubildende
- kurze Wege
- bessere Hygiene

Möglichkeiten

- Geeignete Kleidung
- GFS PSYCHOMENTALE BELASTUNG AM ARBEITSPLATZ
- GFB; GFB; GFB
- Coachings bei besonders belasteten Pflegetätigkeiten
- Gezielte und sinnvolle BGFs:
 - Selbstverteidigungskurse
 - Entspannungsverfahren
 - Deeskalationsschulungen
 - Psychologische Mitbetreuung/Angebote
- Regelmäßige BGFs
- Suchtprävention
- Freizeit, Überstundenausgleich
- Entspannungsverfahren

Zukunft der Pflege – 4.0



© baula

Viel Erfolg bei der sozialmedizinischen Beurteilung von Pflegekräften

Links

- www.bgw.de
- www.dguv.de
- <https://www.sicheres-krankenhaus.de/patientenzimmer/taetigkeiten/kleine-hilfsmittel>
- https://www.uni-frankfurt.de/95513694/ContentPage_95513694
- [http://www.pflegeportal.ch/pflegeportal/pub/Gesunde Pflege beginnt in der Pflegeausbildung Schw Pfl 11 10 2019 1.pdf](http://www.pflegeportal.ch/pflegeportal/pub/Gesunde_Pflege_beginnt_in_der_Pflegeausbildung_Schw_Pfl_11_10_2019_1.pdf)
- https://www.bgw-online.de/DE/Medien-Service/Medien-Center/Medientypen/BGW-Broschueren/BGW06-12-110_Gesunde-Haut-durch-Schutz-und-Pflege.html
- <https://www.bgw-online.de/DE/Home/Branchen/Pflege/gesunder-Ruecken-B Branchennews.html>
- <https://www.baua.de/DE/Aufgaben/Forschung/Schwerpunkt-Digitale-Arbeit/Taetigkeiten-im-digitalen-Wandel/Personenbezogene-Taetigkeiten/Projekte-Pflege-Digitalisierung.html>
- <https://repository.publisso.de/resource/fri:6350548-1/data>